

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Histrionische Persönlichkeitsstörung: Konzept und Diagnostik	10
2.1	Was sind Histrioniker: Eine Beschreibung der Störung im Überblick	10
2.2	Zur Definition der histrionischen Persönlichkeitsstörung	12
2.2.1	Empirische Ergebnisse	12
2.2.2	Unterscheidung verschiedener Störungsgruppen	15
2.2.3	Zur Biographie	16
2.2.4	ICD- und DSM-Kriterien: Definitionen erfolgreicher Histrioniker	18
2.3	Entstehung der histrionischen Persönlichkeitsstörung	19
3	Störungstheorie – Ein psychologisches Modell der histrionischen Persönlichkeitsstörung	20
3.1	Motivebene	21
3.2	Schemaebene	21
3.2.1	Selbstschemata	22
3.2.2	Beziehungsschemata	22
3.3	Spielebene	23
3.3.1	Kompensatorische Schemata	24
3.3.2	Manipulative Strategien	26
3.3.3	Kosten	32
3.4	Das Modell der doppelten Handlungsregulation im Überblick	33
3.5	Weitere Aspekte der histrionischen Persönlichkeitsstörung	33
3.5.1	Ich-Syntonie	33
3.5.2	Internale Perspektive	34
3.5.3	Vermeidung	34
3.5.4	Alienation	35
3.6	Untergruppen der histrionischen Persönlichkeitsstörung	37
3.6.1	Erfolgreiche Histrioniker	37
3.6.2	Erfolglose Histrioniker	39
3.6.3	Der Unterschied zwischen erfolgreichen und erfolglosen Histrionikern	41
3.7	Exkurs: Vergleich von histrionischer und narzisstischer Störung	42
4	Therapeutische Strategien bei histrionischer Persönlichkeitsstörung	44
4.1	Therapeutische Grundhaltungen	44
4.2	Die Therapiephasen im Überblick	46
4.3	Phase 1: Aufbau von Beziehungskredit	47
4.3.1	Komplementarität zur Motivebene	47
4.3.2	Problem mit Komplementarität	49
4.3.3	Komplementarität zur Spielebene	50

4.3.4	Komplementarität im Rahmen therapeutischer Regeln.....	51
4.3.5	Umgang mit Beziehungsangeboten	52
4.3.6	Umgang mit Images und Appellen	59
4.3.7	Explizierung der Beziehungsmotive	59
4.3.8	Umgang mit Tests	60
4.3.9	Umgang mit direkter Kontrolle	62
4.4	Phase 2: Aufbau von Änderungsmotivation durch Transparentmachen der Spielstruktur	65
4.4.1	Allgemeines	65
4.4.2	Konfrontieren mit interaktionellen Zielen, Erwartungen, Intentionen	67
4.4.3	Konfrontation mit Spielen und Manipulationen	68
4.4.4	Konfrontieren mit Kosten	68
4.4.5	Vorgehen bei der Konfrontation	69
4.5	Phase 3: Klärung relevanter Schemata	70
4.5.1	Klärungsprozess	70
4.5.2	Explizierung durch den Therapeuten	71
4.5.3	Biographische Arbeit	71
4.6	Phase 4: Bearbeitung der Schemata	72
4.7	Phase 5: Aufbau authentischen Verhaltens und Transfer in den Alltag	72
4.8	Alienation und ihre therapeutische Bearbeitung	73
4.8.1	Klienten müssen Affekte beachten	73
4.8.2	Mangelnde Repräsentation	75
4.8.3	Therapeutische Bearbeitung der Alienation	76
4.9	Therapeutische Strategien bei erfolglosen Histrionikern	79
4.10	Fazit	82
5	Beispiele für therapeutische Vorgehensweisen bei Histrionikern	83
5.1	Komplementäres Handeln	83
5.1.1	Das Transkript – 8. Sitzung: Der Therapeut realisiert wenig komplementäre Verhaltensweisen	83
5.1.2	Der Kommentar zur 8. Sitzung (wenig komplementäre Verhaltens- weisen)	86
5.1.3	Das Transkript – 9. Sitzung: Der Therapeut realisiert viel komplementäres Verhalten	89
5.1.4	Der Kommentar zur 9. Sitzung (viel komplementäres Verhalten).....	93
5.2	Konfrontatives Handeln	96
5.2.1	Das Transkript der Sitzung „konfrontatives Handeln“	96
5.2.2	Kommentar zur Sitzung „konfrontatives Handeln“	100
5.3	Schema-Bearbeitung	107
5.3.1	Das Transkript der Sitzung „konstruktive Schema-Bearbeitung“	107
5.3.2	Kommentar zur Sitzung „konstruktive Schema-Bearbeitung“	120
6	Therapeutischer Umgang mit schwierigen Interaktionssituationen	124
6.1	Umgang mit manipulativen Strategien zu Therapiebeginn	124
6.1.1	Das Transkript	124
6.1.2	Kommentar	127

6.2	Zum therapeutischen Umgang mit histrionischem Testverhalten	129
6.2.1	Das Transkript	129
6.2.2	Kommentar	135
7	Therapeutischer Umgang mit erfolglosen Histrionikern	139
7.1	Das Transkript	139
7.2	Kommentar	143
Literatur	147